

ST. PETER

PFARRBRIEF

07 08 09 10 11 12
01 02 03 04 05 06

2026 | 27

IMPRESSUM

ST. PETER

Pfarrgemeinderat St. Peter und Kath. Stadtpfarramt St. Peter
Rindermarkt 1
80331 München
Tel. 089 / 210 23 776-0
Fax 089 / 210 23 776-19
St-Peter.Muenchen@ebmuc.de
www.alterpeter.de

Redaktion:
Johannes Moussong, Pfarrer Daniel Lerch

Heft 03|2026 Auflage: 3000

Öffnungszeiten Pfarrbüro St. Peter:
Montag bis Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Bankverbindungen:
HypoVereinsbank
IBAN DE36 7002 0270 6870 0215 83
BIC HYVEDEMMXXX

LIGA Bank
IBAN DE44 7509 0300 0002 1447 78
BIC GENODEF1M05

Gestaltung und Satz: Ran Keren Graphic Studio | www.rankeren.de

Bildnachweise: Frontcover: Maria mit dem Jesuskind. Bild aus dem Pfarrbüro St. Peter.
Fotograf: Herr Anton Brandl; Rüchumschlag: Ran Keren;

Druck: GC Digitaldruck, München

Grußwort

Liebe Schwestern und Brüder
liebe Leserinnen und Leser!

Wenn der Prophet Jesaja in der Lesung, die wir in der Heiligen Nacht (Jes 9, 3–4) hören werden, von einem drückenden Joch, von dröhnend daherstampfenden Stiefeln und blutbefleckten Mänteln spricht, dann rufen diese Worte Erinnerungen in uns wach. Wir denken an den nicht enden wollenden Krieg in der Ukraine, an die Gewalt im Nahen Osten, an die kriegerischen Auseinandersetzungen im Iran und an vielen anderen Orten dieser Welt. Wir denken an das Leid, die Zerstörung und die sinnlose Gewalt. Wir denken an die unzähligen Opfer, an die Verletzen, die Vertriebenen und die Toten. Wir denken aber auch an die politische Situation in unserem Land, an die Spaltung der Gesellschaft, an die Bedrohung unserer demokratischen Grundordnung von außen und von innen. Viele Menschen machen sich große Sorgen, wenn sie in die Zukunft blicken: Kann ich einmal von meiner Rente leben? Können wir uns die Pflege im Alter noch leisten? Vieles gibt es, was uns in diesen Tag wie ein drückendes Joch auf die Schultern gelegt zu sein scheint und unser Leben beschwert.

Da kommt der Advent und Weihnachten doch gerade richtig. Am Ende dieses turbulenten Jahres ein paar ruhige und besinnliche Stunden im Kreis der Familie und von Freunden, die großen und die kleinen Probleme einfach mal außen vor lassen, Türen und Fenster schließen und sich wenigstens für ein paar Tage in eine heile Welt zurückzuziehen, bevor uns dann im Januar 2027 die Realität wieder einholen wird.

Das ist verständlich, aber Weihnachten hat mehr zu bieten, als nur ein paar harmonische Stunden im Kreis der Familie. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten, in denen wir leben, bietet Weihnachten eine Hoffnung, die weit über das hinausgeht, was wir Menschen vermögen: Der allmächtige Gott beugt sich so tief er kann und wird Mensch – Mensch, bis in die letzte Konsequenz menschlicher Existenz hinein. Gerade in dem, was da im Stall von Bethlehem geschieht, zeigt sich die Allmacht Gottes. Gottes Allmacht ist nicht die Summe der Macht aller Mächte, ist keine Supermacht, die alle anderen Machthaber in den Schatten stellt. Gottes Allmacht zeigt sich darin, dass er Ohnmacht zulassen kann. *„Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.“* – so der Prophet Jesaja (Jes 9, 5) Das ohnmächtige Kind in der Krippe ist die Antwort Gottes auf alle Gewalt- und Herrschaftsphantasien der Machthaber dieser Welt. In dem Kind in der Krippe ergreift Gott ein für alle Mal Partei für den Menschen. Er allein garantiert Leben und Frieden. Gerade deshalb, weil Gott sich klein gemacht und in die Hand des Menschen begeben hat, sind Frieden und Versöhnung möglich. Die Hoffnung, die mit Weihnachten verbunden ist, heißt: Auch wenn die Zeit, in der wir leben, uns heute und auch im kommenden Jahr einiges abverlangen wird, am Ende werden nicht die Despoten und Kriegstreiber das letzte Wort haben. Am Ende stehen nicht Chaos, Angst, Krieg, Gewalt und Tod. Am Ende stehen Ordnung, Sicherheit, Frieden, Zukunft und Leben. Denn am Ende steht der allmächtige Gott. *„Seine Herrschaft ist groß, und der Friede hat kein Ende“* – was für eine Hoffnung, die uns Jesaja (Jes 9,6a) da mit auf den Weg gibt.

Wir laden Sie herzlich ein, sich in den kommenden Wochen diese Hoffnung neu zusprechen zu lassen - in der Feier der Gottesdienste, im Sakrament der Buße, aber auch durch die Musik in der Liturgie und in Konzerten sowie durch all die anderen seelsorglichen Angebote in unseren Pfarreien in der Münchner Innenstadt. So stimmen wir uns in der Adventszeit ein auf das große Hoffnungsfest unseres Glaubens: auf Weihnachten! Und auf die Zusage, die mit diesem Fest verbunden ist: Am Ende geht unser Leben gut aus. Denn am Ende steht Gott und mit ihm jener Friede, den die Engel verkündet haben.

In diesem Sinnen wünschen wir Ihnen eine gesegnete Adventszeit, hoffnungsvolle und friedvolle Weihnachten und für das neue Jahr 2027 alles Gute und Gottes reichen Segen.

Msgr. Klaus Franzl
Domkapitular

Daniel Lerch
Pfarrer



IMPULS ZUM ADVENT 1

Den Menschen stockt der Atem

Im alten Kalender hören wir am ersten Adventssonntag folgende Stelle aus dem Lukasevangelium (21, 26):

„Den Menschen stockt der Atem vor Angst und Erwartung dessen, was über den ganzen Erdkreis kommen wird, denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden“.

Der Satz soll uns bereits auf die zweite Ankunft Christi am Ende der Zeiten vorbereiten. Ich lese hieraus zwei Aspekte, die miteinander verknüpft sind: erstens Ungewissheit, zweitens Eintreffen etwas übernatürlich Großem, auch die Notwendigkeit der Vorbereitung.

Gehen wir in das neue Kirchenjahr voll Zuversicht, freuen wir uns in dieser Adventszeit auf das nahende erste Kommen unseres Herrn. Machen wir uns auch bewusst, dass unser irdisches Leben nur Übergang ist, und doch überaus kostbar, geschenkte Zeit, uns für die zweite Ankunft Christi und die Ewigkeit zu rüsten.

Martin Bartenschlager

IMPULS ZUM ADVENT 2

Ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!“

Der Begriff „Advent“ wird häufig mit Ruhe, Stille, Besinnlichkeit konnotiert. Und wie häufig ist doch der Advent übertönt vom Alltag, der uns durch das Getümmel des (Vorweihnachts-)Stress nicht zur Ruhe kommen und unseren Blick auf die äußerliche Vorbereitung lenken lässt. Doch Jesaja lenkt unseren Blick auf eine andere Vorbereitung, wenn er schreibt *„In der Wüste bahnt den Weg des HERRN, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!“* (Jes 40,3). Es geht vor allem darum, uns innerlich auf die Ankunft des Herrn vorzubereiten. Darüber hinaus sind wir eingeladen, die Zeit bis zur Ankunft bewusst zu nutzen und diese Ankunft sehnsuchtsvoll zu erwarten. Jesaja ruft uns dabei dazu auf, was zwischen mir

und Gott wie ein Berg steht, abzubauen und ihn in Wüstenzeiten, in trostlosen Tälern, wirken zu lassen – voller Vertrauen (Jes 40,4). Petrus schreibt in Bezug zur zweiten Lesung, dass der Herr voller Geduld ist mit uns, *„weil er nicht will, dass jemand zugrunde geht, sondern dass alle zur Umkehr gelangen“* (2. Petr 3,9). Hierbei dürfen wir sicher sein, dass er uns mit starkem Arm führen wird wie ein Hirt, der *„auf seinem Arm die Lämmer sammelt, an seiner Brust trägt er sie, die Mutterschafe führt er behutsam“* (Jes 40,10/11).

Auf Jesaja bezieht sich auch der Evangelist Markus, der sein Evangelium mit den Worten Jesajas beginnt (Mk 1,1-3). Dass diese Worte auch zu Taten werden, sehen wir an Johannes dem Täufer, der den Blick auf Gott richtet und sich in den Dienst Gottes stellt: *„So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden“* (Mk 1,4).

Diese Botschaft der Umkehr soll uns auf Jesus Kommen und Wirken vorbereiten: Ihm Raum zu geben, dass er Wohnung nehmen kann in unserem trockenen Herzen, dass es ein Haus des Brotes wird, dass durch ihn lebendig werden darf. *„Deswegen, Geliebte, die ihr dies erwartet, bemüht euch darum, von ihm ohne Makel und Fehler in Frieden angetroffen zu werden!“* (2. Petr 3,14).

Cäcilia Sauter

IMPULS ZUM ADVENT 3

Gaudete zwischen Verheißung und Erfüllung

Wir leben in einer Zeit, in der uns das Warten schwerfällt. Weihnachtsfeiern, Geschenke, Christkindlmärkte. All das beginnt lange vor Weihnachten. Es schadet daher sicher nicht, sich immer wieder die Frage zu stellen, worauf wir eigentlich noch warten.

Johannes fragt aus dem Gefängnis heraus: „Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?“

Er bringt damit Zweifel zum Ausdruck, die auch uns manchmal nicht fremd sind. Gerade dann, wenn das Leben uns schwerfällt oder gar aus den Fugen zu geraten droht. Jesu Antwort verweist nicht auf Glanz, sondern auf Heilung, Aufrichtung, neues Leben. Freude im Advent heißt darum nicht, Probleme zu verdrängen und unsere Ungeduld zu überspielen. Sie wächst aus dem Vertrauen, dass Gottes Zusage uns trägt. Freut euch heißt dann nicht, gut gelaunt sein zu müssen. Es heißt, der Treue Gottes zu trauen, auch wenn noch nicht alles erfüllt ist. Wir leben zwischen Verheißung und Erfüllung, zwischen Hoffnung und Wirklichkeit. Genau dort wächst die stille Freude des Advents.

Stephan Thalhammer

IMPULS ZUM ADVENT 4

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft

Im Evangelium wird uns heute eine Szene vor Augen geführt, die 9 Monate zuvor stattgefunden hat die Verkündigung des Engels an Maria. Täglich dreimal erinnert uns die Kirche im Angelus daran, die Menschwerdung Christi inmitten unseres Alltags nicht zu vergessen. Dieses Gebet hat seinen Ursprung bereits im Hochmittelalter. Schon neun Monate vor dem Weihnachtsfest ist Christus Verborgen im Leib Mariens unter den Menschen. Wo ist Christus in unserem Alltag? Möglicherweise können wir uns vornehmen uns durch das regelmäßige Glockengeläut an seine Gegenwart erinnern zu lassen und in einem kurzen Gebetsmoment mit ihm zu verweilen. Hilft mir dabei die Stille Betrachtung eines Bildes oder der wiederkehrende Text eines uralten Gebetes der Kirche?

Durch das Ja Mariens ist Christus Mensch geworden und war als Erstes in ihr gegenwärtig. Nur durch ihr tiefes Vertrauen konnte sie dieses Wunder als erste in sich tragen. Sie ist unser Vorbild, in dem wie sie die Botschaft des Engels angenommen hat und sich in den Dienst Gottes gestellt hat. Sind wir uns bewusst das auch wir dieses Wunder in uns tragen, glauben wir, dass Christus in uns gegenwärtig ist? Gott respektiert unsere Freiheit und so wartet er auf unser Ja zu ihm. Nehmen wir uns Zeit für Stille, um ihn in unserem Herzen zu begegnen und ihm uns anzuvertrauen. Lass uns den Herrn bitten dieses Wunder neu zu begreifen, vertrauensvoll mit Maria unser „JA“ zu sprechen. Bereiten wir uns in dieser letzten Adventswoche in Momenten der Stille ganz bewusst darauf vor ihm zu begegnen. Schauen wir auf Christus, dann wird er uns mehr schenken als wir erwarten.

Therese Dichgans

Bereist und engagiert

Die Bruderschaften an Sankt Peter

Die Isidor- und St. Notburga-Bruderschaft, die Corpus-Christi-Erzbruderschaft und die Maria-Hilf-Bruderschaft tragen maßgeblich und aktiv zum Glaubensleben und als Botschafter unserer Pfarrgemeinschaft St. Peter bei.

Die Isidor- und St. Notburga-Bruderschaft beim Isidorfest in Mieming/Tirol am 5. Juli 2026

Eine Abordnung der Bruderschaft und eine Ministranten-Gruppe von St. Peter nahmen am bekannten Isidorfest teil, das jährlich mit einer großen Prozession und einem Volksfest in Tirol gefeiert wird. Auch Abstecher zur großen Hängebrücke über die Donau und eine Besichtigung im nahen Kloster Stams rundeten die Wallfahrt ab. Alle Teilnehmer waren so begeistert, dass im kommenden Jahr eine Wiederholung geplant ist.



Festliche Aufnahme der neuen Maria-Hilf-Mitglieder am 13. September 2026

Am Sonntag, den 13. September feierte die Maria-Hilf-Bruderschaft ihre traditionelle Jahresfestmesse: Der Präses der Bruderschaft, Pfarrer Daniel Lerch, nahm dabei nach dem Weihegelöbnis zwölf neue Mitglieder in die Maria-Hilf-Bruderschaft auf.

Teilnahme an der Dietramszeller Lehards am 19. Juli 2026

Kurz vor dem Sommerferienbeginn folgte die St. Isidor- und St. Notburga-Bruderschaft einer Einladung nach Dietramszell und nahm dort nach dem Bittgang auch an der Festmesse in der St. Leonhards-Kapelle teil. Über 50 prächtig geschmückte Pferdegespanne, Kutschen und zahlreiche Reiter zogen auf ihrer Leonhardifahrt um den barocken Wallfahrtsort Richtung Segnung. Anschließend war noch Zeit für eine Stärkung im Festzelt und einen Ausflug auf die Kirta-Festwiese.







Teilnahme am Notburgafest in Eben/Tirol am 13. September 2026

Zeitgleich reiste eine Fahnenabordnung St. Isidor- und St. Notburga-Bruderschaft zum traditionellen Notburgafest nach Eben am Achensee. An der Festmesse am frühen Vormittag nahm Oberministrant Michael Penzkofer mit unserer Bruderschaftsfahne teil und besuchte auch Rattenberg, die Geburtsstadt Tirols meistverehrter Heiliger, Notburga. Vor der traditionellen Söllerpredigt und dem anschließenden Flurumgang war noch Zeit für einen kurzen Abstecher in das malerische Städtchen Rattenberg, zum Geburtshaus der Heiligen Notburga.

Edgar Horn

In memoriam Renate Büschgens

Valet einer unserer treuesten Gläubigen



Am 2. November 2026 verstarb unerwartet unsere langjährige Mitschwester Renate Büschgens im Alter von 83 Jahren.

Das Fundament ihres tiefen Glaubens wurde durch Ihre Schulzeit bei den Armen Schulschwestern geschaffen. Darauf machte Renate Büschgens eine Lehre als Schneiderin und war bis zu ihrem 65. Lebensjahr in diesem Beruf tätig: zunächst in verschiedenen Betrieben der Haute Couture, die letzten zehn Jahre dann in den Werkstätten der Bayerischen Staatsoper. Das war ihr Traumjob: Sie liebte Opern sehr, freute sich über die Teilnahme an den Generalproben und die vielen preisgünstigen Karten diverser Aufführungen. Zudem erfreute sie sich an den zum Teil sehr schönen und aufwendigen Kostümen, an deren Herstellung sie mitwirkte. Sie war sehr tüchtig in ihrem Fach. Ihre letzte Chefin an der Oper sagte einmal von ihr: „Renate kann alles!“ So war sie natürlich auch an der Ausbildung von Lehrlingen beteiligt.

Nachdem sie in Rente gegangen war, wirkte sie viele Jahre lang – solange es ihr möglich war – in der Nachbarschaftshilfe der Pfarrei Maria Hilf in der Au, in der KAB von St. Peter und seit über 20 Jahren als Mitglied in der St. Isidor- und Notburga-Bruderschaft, wo sie sich mit großer Hilfsbereitschaft einbrachte.

Renate Büschgens war tief religiös und fühlte sich vor allem zum Gebet für die armen Seelen und zu sozialer Hilfe verpflichtet. Sie gehörte zu den treuen, regelmäßigen Kirchgängern in St. Peter, St. Stephan und der Kreuzkirche. Mit Ihrer Hilfsbereitschaft und Ihrem tiefen Glauben werden wir Sie als eindrucksvolles Vorbild in unserem Andenken bewahren.

Requiescat in pace!

Edgar Horn

Musikalisch gestaltete Gottesdienste

Sonntag, 29. November, 2026		**1. ADVENT**
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen T. L. de Victoria - **Missa „Alma redemptoris mater“**
Montag, 30. November, 2026		**HL. ANDREAS, Apostel**
St. Peter	18.00 Uhr	Festamt
Dienstag, 01. Dezember, 2026		**Dienstag der 1. Adventswoche Tag der Ewigen Anbetung in St. Peter**
St. Peter	10.00 Uhr	Hl. Messe anschl. Aussetzung der Allerheiligsten am Corpus-Christi-Altar und stille Anbetung
	17.15 Uhr	Schlussandacht
	18.00 Uhr	Rorateamt
	anschl.	Novenengebet am Maria-Hilf-Altar
Asamkirche	06.00 Uhr	Rorateamt
Mittwoch, 02. Dezember, 2026		**Hl. Luzius, Bischof, Märtyrer**
St. Peter	18.00 Uhr	Hl. Messe
	anschl.	Novenengebet am Maria-Hilf-Altar
St. Stephan	17.30 Uhr	Rorategottesdienst
Donnerstag, 03. Dezember, 2026		**Hl. Franz Xaver, Ordenspriester, Glaubensbote**
St. Peter	17.15 Uhr	Rosenkranz für Priester- und Ordensberufungen
	18.00 Uhr	Großes Rorateamt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft mit Prozession und vier Evangelien
	anschl.	Novenengebet am Maria-Hilf-Altar
Freitag, 04. Dezember, 2026		**Sel. Adolf Kolping u. hl. Barbara u. hl. Johannes v. Damaskus**
St. Peter	18.00 Uhr	Herz-Jesu-Amt mit Aussetzung des Ssm. am Corporis-Christi-Altar, Herz-Jesu-Litanei und Weihegebet **Adventliche Weisen**
	19.30 Uhr	Komplet mit eucharistischem Segen und anschl. Novenengebet am Maria-Hilf-Altar
St. Stephan	17.30 Uhr	Rorategottesdienst
Sonntag, 06. Dezember, 2026		**2. ADVENT**
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen T. L. de Victoria - **„Missa „Vidi speciosam“**
	18.00 Uhr	Hl. Amt
	anschl.	Novenengebet am Maria-Hilf-Altar

Montag, 07. Dezember, 2026		**Hl. Ambrosius, Bischof, Kirchenlehrer**
St. Peter	18.00 Uhr	Hl. Amt zum Vorabend anschl. Novenengebet am Maria-Hilf-Altar
Dienstag, 08. Dezember, 2026		**HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA**
St. Peter	18.00 Uhr	Festamt der Maria-Hilf-Bruderschaft mit Lichterprozession und Weihegebet J. Haydn - **Kleine Orgelsolomesse Hob. XXII: 7**
Asamkirche	06.15 Uhr	Rorateamt
Kreuzkirche	18.00 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria) W. A. Mozart - **Messe B-Dur „Loretto-Messe“**
Mittwoch, 09. Dezember, 2026		**Hl. Johannes Didacus (Juan Diego Cuauhtlatoatzin), Mystiker**
St. Stephan	17.30 Uhr	Rorategottesdienst
Donnerstag, 10. Dezember, 2026		**Donnerstag der 2. Adventswoche Gedenktag Unserer lieben Frau von Loreto**
St. Peter	10.00 Uhr	Hl. Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft mit eucharistischer Prozession und Segen
	17.15 Uhr	Rosenkranz für Priester- und Ordensberufungen
	18.00 Uhr	Rorateamt der Maria-Hilf-Bruderschaft
Freitag, 11. Dezember, 2026		**Hl. Damasus I., Papst**
St. Peter	18.00 Uhr	Rorateamt **Adventliche Lieder**
St. Stephan	17.30 Uhr	Rorategottesdienst
Samstag, 12. Dezember, 2026		**Gedenktag Unserer Lieben Frau in Guadalupe, Sel. Hartmann**
St. Peter	10.00 Uhr	Hl. Amt der Maria-Hilf-Bruderschaft
Sonntag, 13. Dezember, 2026		**3. ADVENT (Gaudete)**
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen G. P. da Palestrina - **Missa „Tu es Petrus“**
Montag, 14. Dezember, 2026		**Hl. Johannes v. Kreuz, Ordenspriester, Kirchenlehrer**
Kreuzkirche	18.00 Uhr	Bruderschaftsmesse der Isidor-Notburga-Bruderschaft
Dienstag, 15. Dezember, 2026		**Dienstag der 3. Adventswoche**
St. Peter	18.00 Uhr	Rorateamt
Asamkirche	06.00 Uhr	Rorateamt
Mittwoch, 16. Dezember, 2026		**Hl. Sturmius, Abt**
St. Peter	18.00 Uhr	Hl. Messe **Musik für Oboe und Orgel**
St. Stephan	17.30 Uhr	Rorategottesdienst

Donnerstag, 17. Dezember, 2026		**Donnerstag der 3. Adventswoche**
St. Peter	10.00 Uhr	Hl. Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft mit eucharistischer Prozession und Segen
	17.15 Uhr	Rosenkranz für Priester- und Ordensberufungen
Freitag, 18. Dezember, 2026		**Freitag der 3. Adventswoche**
St. Stephan	17.30 Uhr	Rorategottesdienst
Samstag, 19. Dezember, 2026		**Samstag der 3. Adventswoche**
St. Peter	18.00 Uhr	Amt zum Vorabend - Beginn“Nightfever“
	anschl.	Aussetzung des Allerheiligsten und Prozession, Eucharistische Anbetung mit
	22.00 Uhr	Komplet und eucharistischer Segen
Sonntag, 20. Dezember, 2026		**4. ADVENT**
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen H. L. Hassler - **Missa „Dixit Maria“**
Mittwoch, 23. Dezember, 2026		**Hl. Johannes v. Krakau, Priester**
St. Stephan	17.30 Uhr	Rorategottesdienst
Donnerstag, 24. Dezember, 2026		**HEILIGER ABEND**
St. Peter	10.00 Uhr	Hl. Messe
	12.00 Uhr	Münchner Petersturm-Musik (vom Turm herab)
	17.15 Uhr	Rosenkranz entfällt
	18.00 Uhr	Hl. Amt entfällt
	22.30 Uhr	**Christmette mit Krippenlegung** K. Kempter - **Pastoralmesse G-Dur op. 24**
Asamkirche	17.00 Uhr	**Christmette**
St. Stephan	17.30 Uhr	**Christmette**
Kreuzkirche	08.00 Uhr	Vigil von Weihnachten
	23.00 Uhr	**Christmette (in forma extraordinaria)** K. Kempter - **Pastoralmesse G-Dur**
Freitag, 25. Dezember, 2026		**HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN**
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Hochamt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen J. Haydn - **Nicolaimesse Hob. XXII: 6**
	17.15 Uhr	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Hl. Amt
Asamkirche	10.00 Uhr	Hl. Amt
St. Stephan	08.30 Uhr	Eucharistiefeier zum Weihnachtstag
Kreuzkirche	07:30 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)
	09:30 Uhr	Hl. Amt (in forma extraordinaria) W. A. Mozart **Messe C-Dur KV 317 „Krönungsmesse“**
	18:00 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)

Samstag, 26. Dezember, 2026		**HL. STEPHANUS, Erster Märtyrer**
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Hochamt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen J. G. Rheinberger - **Missa in nativitate Domino**
	17.15 Uhr	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Hl. Amt
Asamkirche	10.00 Uhr	Hl. Amt
St. Stephan	08.30 Uhr	Hl. Amt zum Patrozinium F. Schubert - **Messe G-Dur**
Kreuzkirche	07.30 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)
	09.30 Uhr	Hl. Amt (in forma extraordinaria)
	18.00 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)
Sonntag, 27. Dezember, 2026		**FEST DER HEILIGEN FAMILIE**
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen V. Rathgeber - **Missa „Fac bonum“**
	17.15 Uhr	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Hl. Amt
Asamkirche	10.00 Uhr	Hl. Amt
St. Stephan	08.30 Uhr	Hl. Amt
Kreuzkirche	07.30 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)
	09.30 Uhr	Hl. Amt (in forma extraordinaria)
	18.00 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)
Donnerstag, 31. Dezember, 2026		**Hl. Silvester I., Papst**
St. Peter	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft mit eucharistischer Prozession und Segen
	17.15 Uhr	entfällt! Rosenkranz
	17.00 Uhr	Jahresschlussandacht mit Predigt und Te Deum W. A. Mozart - **Kirchensonaten**
	18.00 Uhr	entfällt! Hl. Messe
Freitag, 01. Januar, 2027		**NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA**
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen
	17.15 Uhr	Rosenkranz Beichtgelegenheit bis 18:00 Uhr
	18.00 Uhr	Festamt der Maria-Hilf-Bruderschaft mit Lichterprozession und Weihegebet O. Nicolai - **Messe D-Dur**
Asamkirche	10.00 Uhr	Hl. Amt
St. Stephan	08.30 Uhr	Eucharistiefeier zum Oktavtag von Weihnachten
Kreuzkirche	07.30 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)
	09.30 Uhr	Hl. Amt (in forma extraordinaria)
	18.00 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)

Sonntag, 03. Januar, 2027		**2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN**
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen T. L. de Victoria - **Missa Laetatus sum**
Dienstag, 05. Januar, 2027		**Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Bischof, Glaubensbote**
St. Peter	18.00 Uhr	Hl. Amt zum Vorabend mit Dreikönigsweihen
Mittwoch, 06. Januar, 2027		**ERSCHEINUNG DES HERRN - EPIPHANIE, HAUPTFEST DER CORPORIS-CHRISTI-ERZBRUDERSCHAFT**
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Festamt (Pfarrgottesdienst) mit feierlicher Aufnahme der neuen Mitglieder, Weihegebet und eucharistischem Segen K. Kempter - **Pastoralmesse**
	15.00 Uhr	Pontifikalvesper zum Hauptfest der Corporis-Christi-Erzbruderschaft mit Te Deum, eucharistischer Prozession und Segen W. A. Mozart - **Vesperae solennes de confessore KV 339**
	17.15 Uhr	Rosenkranz ENTFÄLLT
	18.00 Uhr	Hl.Amt ENTFÄLLT
Asamkirche	10.00 Uhr	Hl. Amt
St. Stephan	08.30 Uhr	Eucharistiefeier zum Hochfest der Erscheinung des Herrn
Kreuzkirche	07.30 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)
	09.30 Uhr	Hl. Amt (in forma extraordinaria I. Reimann - **Pastoralmesse in G/D**)
	18.00 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)
Donnerstag, 07. Januar, 2027		**Hl. Valentin, Bischof und hl. Raimund, Ordensgründer**
St. Peter	18.00 Uhr	Großes Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft mit Prozession und vier Evangelien
Sonntag, 10. Januar, 2027		**TAUFE DES HERRN**
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen W. A. Mozart - **Orgelsolomesse KV 259**

ST. PETER

MUSIK IN DER STADTPFARRKIRCHE ST. PETER

ADVENT 2026

Sonntag | 29.11.2026 | 10:00 Uhr
ERSTER ADVENT
Missa „Alma redemptoris mater“
T. L. de Victoria (1548–1611)
Vokalsolisten St. Peter
Johannes Lamprecht Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Freitag | 04.12.2026 | 18:00 Uhr
Sel. Adolf Kolping u. hl. Barbara u. hl. Johannes v. Damaskus
Adventliche Weisen
Südtiroler Weisenbläser
Johannes Lamprecht Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Sonntag | 06.12.2026 | 10:00 Uhr
ZWEITER ADVENT
Missa „Vidi speciosam“
T. L. de Victoria (1548–1611)
Vokalsolisten St. Peter
Johannes Lamprecht Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Dienstag | 08.12.2026 | 18:00 Uhr
Ohne Erbsünde empfangene Jungfrau und Gottesmutter Maria
Kleine Orgelsolomesse Hob. XXII: 7
Haydn (1732–1809)
Kammerchor St. Peter
Franziska Zwink Sopran
Orchester St. Peter
Umberto Kostanic Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Freitag | 11.12.2026 | 18:00 Uhr
Hl. Damasus I., Papst
Adventliche Lieder
M(a)y-Buam
Thomas Schumacher Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Sonntag | 13.12.2026 | 10:00 Uhr
DRITTER ADVENT (GAUDETE)
Missa „Tu es Petrus“
G. P. da Palestrina (1525–1594)
Vokalsolisten St. Peter
Stephan Pollhammer Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Mittwoch | 16.12.2026 | 18:00 Uhr
Hl. Sturmius, Abt
Musik für Oboe und Orgel
Gottfried Sirotek Oboe
Johannes Lamprecht Orgel

Sonntag | 20.12.2026 | 10:00 Uhr
VIERTER ADVENT
Missa „Dixit Maria“
H. L. Hassler (1564–1612)
Vokalsolisten St. Peter
Johannes Lamprecht Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Donnerstag | 24.12.2026 | 22:30 Uhr
HEILIGER ABEND
Pastoralmesse G-Dur op. 24
K. Kempter (1819–1871)
Kammerchor St. Peter
Sarah M. Newman Sopran I
Henriette Maria Bruchholz Sopran II
Annette Kramny Alt
Rudolf Haslauer Tenor
Johannes Janson Bass
Orchester St. Peter
Johannes Lamprecht Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

WEIHNACHTEN 2026/27

Freitag | 25.12.2026 | 10:00 Uhr
HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN
Nicolaimesse Hob. XXII: 6
J. Haydn (1732–1809)
Kammerchor St. Peter
Anna-Lena Elbert Sopran
Maria Helgath Alt
Julius Steinbach Tenor
Peter Pöppel Bass
Orchester St. Peter
Johannes Lamprecht Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Samstag | 26.12.2026 | 10:00 Uhr
HL. STEPHANUS, Erster Märtyrer
Missa in nativitate Domino
J. G. Rheinberger (1839–1901)
Kammerchor St. Peter (Frauenstimmen)
Lucia Boisserée Sopran I
Anna-Lena Elbert Sopran II
Judit Werner Alt
Orchester St. Peter
Johannes Lamprecht Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Sonntag | 27.12.2026 | 10:00 Uhr
FEST DER HEILIGEN FAMILIE
Missa „Fac bonum“
V. Rathgeber (1682–1750)
Kammerchor St. Peter
Monika Abel Sopran
Madeleine Maier Alt
Eric Price Tenor
Micha Matthäus Bass
Orchester St. Peter
Johannes Lamprecht Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Donnerstag | 31.12.2026 | 17:00 Uhr
Hl. SILVERSTER I., Papst
Kirchensonaten
W. A. Mozart (1756–1791)
Orchester St. Peter
Johannes Lamprecht Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Freitag | 01.01.2027 | 10:00 Uhr
NEUJAHR
Messe D-Durr
O. Nicolai (1810–1949)
Kammerchor St. Peter
Paula Henze Sopran
Veronika Sammer Alt
Raimund Mlnarschik Tenor
Lukas Mayr Bass
Orchester St. Peter
Johannes Lamprecht Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Sonntag | 03.01.2027 | 10:00 Uhr
2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN
Missa Laetatus sum
T. L. de Victoria (1548–1611)
Vokalsolisten St. Peter
Orchester St. Peter
Johannes Lamprecht Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Mittwoch | 06.01.2027 | 10:00
Uhr ERSCHEINUNG DES HERRN
Pastoralmesse G-Dur op. 24
K. Kempter (1819-1871)
Kammerchor St. Peter
Monika Abel Sopran I
Anna-Lena Elbert Sopran II
Madeleine Maier Alt
Johannes Ganser Tenor
Florian Drexel Bass
Orchester St. Peter
Johannes Lamprecht Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

ST. PETER

ERSCHEINUNG DES HERRN

6. Januar 2027 um 15:00 Uhr

Feierliche Pontifikalvesper zum Hauptfest der Corporis-Christi-Erzbruderschaft am Dreikönigstag

Zelebrant: S.Em. Reinhard Kardinal Marx

Vesperae solennes de confessore KV 339

W. A. Mozart (1756 – 1791)

Kammerchor St. Peter
Claire Elizabeth Craig Sopran
Maria Helgath Alt
Florian Firlus Tenor
Micha Matthäus Bass
Orchester St. Peter
Johannes Lamprecht Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Kath. Stadtpfarramt St. Peter · Rindermarkt 1 · 80331 München · T 089 / 210 23 776-0

Bilderrätsel Schau genau

Finden Sie diesen Engel in St. Peter?



Lösung auf Seite 27

SENIORENKREISE IN DER INNENSTADT
PROGRAMM 2027

MÜNCHNER DOM ZU UNSERER LIEBEN FRAU · ST. PETER · HEILIG GEIST MÜNCHEN

DATUM	AKTIVITÄT	ORT
20.01.2027 14:00 Uhr	**Faschingsfeier**	Pfarrsaal Heilig Geist
17.02.2027 14:00 Uhr	**Kreuzwegandacht**	Heilig Geist Kirche
27.02.2027 14:00 Uhr	**Seniorengottesdienst in der österlichen Bußzeit mit Krankensalbung**	Dom zu Unserer Lieben Frau anschl. Begegnung im Dompfarrsaal
16.03.2027 14:00 Uhr	**Vortrag: *„Vorsicht Betrug“*** - Eine Informationsveranstaltung der Münchner Kripo	Pfarrsaal Heilig Geist
April. 2027	**Ausflug nach Habach und Benediktbeuern** *Anmeldung: Pfarrbüro St. Peter*	08:00 Uhr Abfahrt Heilig Geist Kirche
12.05.2027	**Wallfahrt nach Maria Eich**	09:50 Uhr S-Bahnhof Gräfelfing 11:00 Uhr Wallfahrermesse
31.05.2027 18:00 Uhr	**Letzte feierliche Maiandacht mit Lichterprozession**	Dom zu Unserer Lieben Frau in München
15.06.2027 14:00 Uhr	**Vortrag**	Pfarrsaal Heilig Geist
21.07.2027 14:00 Uhr	**Biergartenbesuch**	Hofbräuhaus am Wiener Platz
21.09.2027 14:00 Uhr	**Spielenachmittag**	Pfarrsaal Heilig Geist
07.10.2027	**Buswallfahrt nach Altötting** *Anmeldung: Dompfarramt*	08:00 Uhr Abfahrt Dreifaltigkeitskirche
17.11.2027 14:00 Uhr	**Film-Nachmittag *„Petrus - Die wahre Geschichte“*** (2005, mit Omar Sharif) Teil I	Pfarrsaal St. Peter
24.11.2027 14:00 Uhr	**Film-Nachmittag *„Petrus - Die wahre Geschichte“*** (2005, mit Omar Sharif) Teil II	Pfarrsaal St. Peter
11.12.2027 14:00 Uhr	**Adventsgottesdienst mit Krankensalbung und anschließender Begegnung im Karmelitersaal**	Dom zu Unserer Lieben Frau in München
19.12.2027 12:00 Uhr	**Adventliche Feier der Senioren**	Bratwurstherzl, Dreifaltigkeitsplatz

Ein neues Kleinod für die Kreuzkirche

Die neue Reil-Orgel bereichert die Kirchenmusik an der Allerheiligenkirche.

„Die Orgel … weist, wie alle gute Musik, über das Menschliche hinaus auf das Göttliche hin.“ *Papst Benedikt XVI.*

Am Hochfest Allerheiligen, dem 1. November 2026, hatte die Allerheiligenkirche am Kreuz einen besonderen Grund zur Freude: S. E. Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg weihte feierlich die neue Orgel. Damit ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Nach vielen treuen Dienstjahren war die bisherige Schuster-Orgel zunehmend in einen Zustand geraten, der eine grundlegende Erneuerung notwendig machte.

Was zunächst aus der Notwendigkeit einer Erneuerung entstand, ist nun zu einer besonderen Bereicherung geworden. Mit der Reil-Orgel konnte ein Instrument von außergewöhnlicher Qualität für die Kreuzkirche aber auch für die Stadtpfarrei St. Peter gewonnen werden. Möglich wurde dies nicht zuletzt durch die gute Zusammenarbeit mit Christian Bischof, dem stellvertretenden Diözesanmusikdirektor, der die Gelegenheit eröffnete im Sinne der Nachhaltigkeit, eine bereits vorhandene Orgel der renommierten niederländischen Orgelbaufirma Reil für die Kirche zu gewinnen.

Das Instrument wurde 1978 in Heerde gefertigt und ursprünglich als hochwertige Hausorgel konzipiert. Mit zwei Manualen, Pedal und elf Registern verbindet es eine kompakte Bauweise mit einer bemerkenswerten klanglichen Vielfalt. Das sorgfältig gearbeitete Eichenholzgehäuse, die mechanische Spiel- und Registertraktur und die besondere Disposition zeugen von der hohen handwerklichen Qualität des Instruments.

Vor ihrer Aufstellung in der Allerheiligenkirche wurde die Orgel umfassend überholt und für ihre neue Aufgabe ergänzt. Ein Subbass verleiht dem Pedal nun zusätzliches klangliches Fundament. So steht der Kreuzkirche ein Instrument zur Verfügung, das gleichermaßen den Gemeindegesang trägt, die Liturgie begleitet und den großen Schatz der Orgelmusik erschließt.

Besonders geeignet ist die Reil-Orgel für die Musik Johann Sebastian Bachs und seiner Zeitgenossen. Die sorgfältige Intonation nach Neidhardt und die drei Zungenregister ermöglichen sowohl charaktervolle solistische Klangfarben als auch eine farbenreiche Verbindung der Register. Instrumente dieser Bauart sind heute nur noch selten zu finden.

Eine Orgel für den Gottesdienst

Die neue Orgel fügt sich damit wunderbar in die besondere Pflege der Kirchenmusik an der Kreuzkirche ein. Gerade im überlieferten römischen Ritus kommt der Musik eine tragende Rolle zu. Gregorianischer Choral, die große Tradition der Polyphonie und die Kunst der Orgelmusik bilden eine Einheit, die den Gottesdienst prägt und ihm eine besondere Tiefe und Festlichkeit verleiht.

Wie lebendig diese Tradition an der Kreuzkirche ist, zeigt sich nicht zuletzt im großen Zulauf zu den Gottesdiensten. Viele Gläubige kommen regelmäßig, um die Liturgie mitzufeiern und die besondere Verbindung von Gebet, sakraler Musik und der Schönheit des Kirchenraumes zu erleben. Die neue Orgel wird künftig ihren eigenen Anteil daran haben, diese besondere Atmosphäre zu tragen und weiterzugeben.

Auch die Orgelweihe selbst wurde zu einem eindrucksvollen musikalischen Fest. Die Stiftsmusik St. Anna gestaltete den feierlichen Gottesdienst und schlug dabei einen weiten Bogen durch die geistliche Musikgeschichte. Es erklangen Werke von Mendelssohn, Bach,



Mozart und Händel, darunter Mozarts Orgelsolomesse sowie Bachs Sinfonia aus der Kantate BWV 29. An der neuen Orgel war Johannes Berger zu hören.

So wurde die Orgelweihe zugleich zu einem eindrucksvollen Zeugnis dessen, was Kirchenmusik an der Kreuzkirche sein möchte: tief verwurzelt in der liturgischen Tradition, getragen vom Glauben und zugleich offen für die ganze Fülle der großen geistlichen Musik.

„Cantare amantis est“

Und vielleicht liegt über der neuen Orgel noch ein zweiter Gedanke, der an diesem besonderen Ort eine ganz eigene Bedeutung gewinnt.
Gegenüber der Orgel ist im Altarbild der heilige Augustinus zu sehen. Ihm wird der kurze, aber eindrucksvolle Satz zugeschrieben:

„Cantare amantis est.“ – „Singen ist Sache dessen, der liebt.“

Papst Leo XIV. hat diesen Gedanken jüngst aufgegriffen und damit an eine lange Tradition des Nachdenkens über die Bedeutung des Singens in der Liturgie angeknüpft. Gerade an der Kreuzkirche bekommt dieses Wort eine schöne Anschaulichkeit: Wo Menschen gemeinsam singen und beten, wird der Glaube nicht nur ausgesprochen, sondern klingt.

So stehen sich gleichsam zwei Gedanken gegenüber: Augustinus, der das Singen mit der Liebe verbindet, und Benedikt XVI., der in der Orgelmusik einen Hinweis auf das Göttliche erkennt. Dazwischen steht die neue Reil-Orgel – nicht als Selbstzweck, sondern als Dienerin der Liturgie und als Stimme einer lebendigen Gemeinde.

Mit ihr beginnt nun ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Kirchenmusik an der Allerheiligenkirche am Kreuz. Aus dem notwendigen Abschied von einem bewährten Instrument ist ein hoffnungsvoller Neubeginn geworden – mit einem Instrument, das nicht nur klanglich überzeugt, sondern auch Freude bereitet und die besondere musikalische Tradition der Kirche fortschreibt.

Ein kleines Meisterwerk hat seinen Platz gefunden. Ein Kleinod für die Kirche – und eine neue Stimme für das Lob Gottes.

Möge die Reil-Orgel noch viele Generationen begleiten – im Gottesdienst, im Gebet und im Erklingen der großen geistlichen Musik.

Andreas Schwankhart

Reing'schaut

nach Heilig Geist

Glaube schafft Gemeinschaft. Gemeinschaft baut Glauben.

Wie kleine Gemeinschaftskreise den Glauben und das Miteinander in Heilig Geist vertiefen

Man kann jahrelang dieselbe Kirche besuchen, nebeneinander Gottesdienst feiern, sich beim Friedensgruß die Hand reichen und einander dennoch kaum kennen. In Heilig Geist gibt es viele Möglichkeiten, einander zu begegnen. Doch manchmal wächst aus solchen Begegnungen der Wunsch nach etwas mehr.

Da ich selbst in geistlichen Gemeinschaften aktiv bin, suchte ich nach einer Möglichkeit, den persönlichen Glaubensaustausch in einem kleinen Rahmen zu vertiefen. Nicht als Alternative zu den bestehenden Angeboten der Gemeinde, sondern als Ergänzung. Warum es nicht einfach ausprobieren? Inzwischen sind daraus zwei Gemeinschaftskreise entstanden, einer für Männer und einer für Frauen.

Eine kleine freundschaftliche Gruppe von Gläubigen trifft sich regelmäßig, meist im privaten Rahmen. Man kommt zusammen, liest gemeinsam in der Bibel; man sammelt Anliegen und betet miteinander – und füreinander.

Dahinter steht eine wichtige Erfahrung: Tiefgang braucht Vertrautheit. Ein besonderes Merkmal der Gemeinschaftskreise ist ihre bewusste Begrenzung. Gerade deshalb legen die Gemeinschaftskreise Wert auf Vertraulichkeit und Verbindlichkeit.

„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20).

Doch Offenheit und Vertrautheit müssen keine Gegensätze sein. Sie ergänzen einander. Viel Großes beginnt oft ganz klein und unspektakulär mit einigen Menschen, die sich zusammentun, gemeinsam beten, sich austauschen und entdecken, dass ihr Glaube reicher wird, wenn sie ihn mit anderen teilen.

Jonas Ley

Reing'schaut

in den Dom

Ein Elefant für die Domkrippe


© Münchner Dom

Die Krippe im Dom ist immer in Veränderung. Figuren kommen hinzu, Szenen werden ergänzt und neue Details erzählen die vertraute Weihnachtsgeschichte weiter. Auch die Dreikönigsszene der Domkrippe wächst: In diesem Jahr bekommt das Gefolge der Heiligen Drei Könige mit einem Elefanten einen neuen, kaum zu übersehenden Begleiter.

„Dombo“ hat schon Modell gestanden

Rund 30 Kilogramm bringt der neue Krippenbewohner auf die Waage, ist 70 cm hoch und braucht eine Sitzfläche von ca. 70 × 40 cm. Er wurde aus einem Block gut getrocknetem Zirbenholz geschnitzt, dann wurden die Stoßzähne eingesetzt und anschließend in mehreren Schritten die farbliche Fassung aufgetragen. Nach einer Abstimmung über unsere Social-Media-Kanäle trägt er den Spitznamen „Dombo“.

Doch wie kommt man zu einem Elefanten für eine Krippe? Als Vorlage dienten Gebauer das Foto eines Afrikanischen Elefanten in der Savanne und ein zweidimensionales Pappmodell, das letztes Jahr in der Domkrippe schon mal Probe stand. Aus diesem


© Kiderle Fotodesign

zweidimensionalen Bild musste beim Schnitzen eine dreidimensionale Figur entstehen, die von verschiedenen Seiten überzeugt. Das Besondere an diesem Krippenelefanten ist, dass er mit unter dem Körper verschränkten Beinen sitzt.

Dass es ein Afrikanischer Elefant ist, ist nicht zufällig: Die drei Lasttiere der Dreikönigsszene – Pferd, Kamel und Elefant – stehen traditionell für Europa, Asien und Afrika. Eine besondere Herausforderung waren dabei die Ohren. Afrikanische Elefanten haben deutlich größere Ohren als ihre asiatischen Verwandten. Sie sollten charakteristisch bleiben, durften aber nicht zu groß werden, um nichts zu verdecken.

Dreiseitiger Blickfang mit Kirchen-Geschichte

Auch der Blick des Elefanten ist bewusst gestaltet, sodass er innerhalb der Krippe in drei verschiedene Richtungen aufgestellt werden kann. Welche es wird, entscheidet sich beim Aufbau. Jahr für Jahr arrangiert Dommesner Michael Hüttinger die Figuren und gibt ihnen ihren Platz in der jeweiligen Szene, dabei kommen ihm immer Ideen mit welchen Figuren die Krippe noch weiter ergänzt werden könnte.

Der Elefant ist zugleich ein Familienprojekt der Familie Gebauer: Neben Florian Gebauer arbeiteten vor allem seine Mutter Annemarie und seine Kinder halfen bei der Fassung mit. Und wer genau hinschaut, entdeckt noch ein besonderes Detail: Seine Haube besteht aus einem Rest französischen Stoffes, der vor vielen Jahrzehnten auch für ein Antependium verwendet wurde.

Mit Ihrer Spende helfen Sie, die Krippe zu erhalten und zu erweitern. Vergelt’s Gott!

Metr.-Pfarrkirchenst.z.U.Lb.Fr.
IBAN: DE93 7509 0300 0002 1456 42
BIC: GENODEF1M05
Kennwort: Spende Krippe

Judith Seipel

Sternsingeraktion 2027: Gutes Essen, starke Kinder

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20*C+M+B+27

Jedes Jahr sammeln die Sternsinger in ganz Deutschland Spenden für die Kinder und Familien in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa, die dringend unsere Hilfe benötigen. Um diesen Kindern eine bessere Zukunft zu sichern, sind Bildung, Betreuung, Gesundheitsversorgung und Ausbildung erforderlich.

Gesunde Ernährung für Kinder ist das Thema der Aktion Dreikönigssingen 2027. Das Beispielland ist Guatemala. In dem lateinamerikanischen Land ist jedes zweite Kind chronisch unterernährt. Dabei hat jedes Kind das Recht auf eine Ernährung, die seine körperliche und geistige Entwicklung fördert. Das Kinderrecht auf eine gesunde Ernährung ist in vielen Regionen der Welt jedoch nicht gewährleistet.

Die Aktion Dreikönigssingen 2027 bringt den Sternsingerinnen und Sternsingern das Thema Ernährung näher.

Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung.

Ganz im Sinne dieses Mottos werden die Sternsingerinnen und Sternsinger der Dompfarrei und der Pfarreien St. Peter und Heilig-Geist über den Viktualienmarkt

ziehen und den Menschen die Botschaft des Friedens und den Segen für das neue Jahr überbringen.

Sie sind herzlich eingeladen zum Aussendungsgottesdienst der Sternsinger, der am folgenden Tag stattfindet:

Samstag, 16. Januar 2027 um 9:30 Uhr in der Hl. Geist Kirche

Auf Wunsch und nach vorheriger Anmeldung werden die Sternsinger den Segen auch in die Häuser bringen. Wer am Samstag, dem 16. Januar 2027, zwischen 10 und 16 Uhr einen Besuch wünscht, kann dies der Gemeindeassistentin Miriam Bianchi per E-Mail oder telefonisch mitteilen:

Per Telefon unter 089 290082-16, dienstags, donnerstags und freitags von 9:00 bis 11:00 Uhr oder per E-Mail an *m.bianchi@muenchner-dom.de*

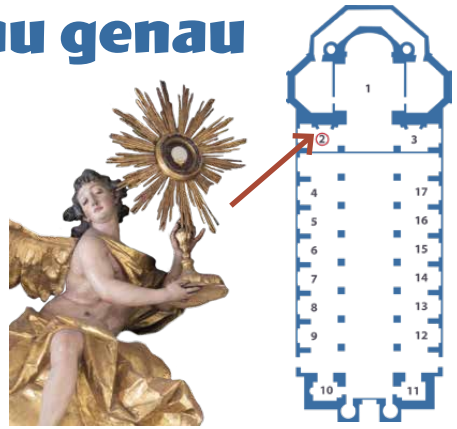
Vielen Dank und herzliche Sternsinger-Grüße!

Miriam Bianchi



Es gibt die Möglichkeit über die digitale Sternsinger-Spendenaktion sofort per QR-Code zu spenden.

Bilderrätsel Schau genau



Der Engel mit der Monstranz

In der stark bewegten Figurengruppe von Engeln und Putten im sogenannten Auszug des Corporis-Christi-Altares finden wir die ungewöhnliche Darstellung eines Engels, der in heiliger Scheu zur Seite blickend, eine Monstranz trägt. Ein weiterer Engel kniet demütig anbetend vor der Monstranz.

Diese beiden verweisen unmissverständlich mit den sechs kleinen Puttenköpfen, die die Monstranz umgeben, auf die Anbetung des Allerheiligsten Altarsakramentes, während die zwei Putten auf den Säulengebälk in kindlich-lausbübischer Manier nicht ganz so den feierlichen Ernst der Situation erkennen. Der linke Putto spielt mit einer Vorhangdraperie; der Rechte „reitet" auf einer Wolke, blickt neugierig ins Kirchenvolk, hat aber zumindest die Hände gefaltet.

Kommt und sehet, kommt und betet

Der vor der Monstranz kniende Engel korrespondiert durch seine Haltung mit dem darunter befindlichen Altarbild „Die Einsetzung der heiligsten Eucharistie im Abendmahlsaal" und stellt somit eine Verbindung des irdischen Geschehens mit dem Himmlischen dar.

Der Gründonnerstag und Fronleichnam, beides Feste der Anbetung, gehören untrennbar zusammen. So nimmt es nicht wunder, dass die 1609 gegründete Corporis-Christi-Erzbruderschaft dieses schöne Rokoko-Altarwerk bei einem der bedeutendsten Bildhauer seiner Zeit, Ignaz Günther, 1757 in Auftrag gab, der diese beiden Festgeheimnisse in diesem Altar kunstvoll vereinte.

Zusammen mit dem Abendmahlsbild von Johann Ulrich Loth (1644) aus dem Vorgänger-Altar, den qualitätvollen Günther'schen Schnitzereien mit den Anbetung verheißenden Engeln – insbesondere „des Engels mit der Monstranz" – ergeht ein Aufruf an den frommen Betrachter:

Venite adoremus – Kommt lasset uns anbeten!

Peter Anton Zobel (Stadtpfarrmesner)


Foto: Ran Keren

expedition. barock

Expedition Barock

Die **expedition.barock** entführt Zuhörerinnen und Zuhörer 2027 in zauberhafte Klangwelten des 17. und 18. Jahrhunderts. Unter der Leitung von Hauptorganist Johannes Lamprecht bringt das Ensemble **e.leutheria** in fünf Konzerten unsere Stadtpfarrkirche St. Peter auf höchstem Niveau zum Klingen.

Einen außergewöhnlichen Platz nimmt dabei das Publikum ein. So wird es mit Blick in das Langschiff im Altarraum Platz nehmen, während das Ensemble mit Blick Richtung Hochaltar musiziert. Dieser Perspektivwechsel geht einher mit der spannenden Repertoireauswahl. In drei Konzerten stehen Werke von Dieterich Buxtehude, einer noch viel zu unbekannten Größe der deutschen Barockzeit, im Mittelpunkt. Sein Passionszyklus Membra Jesu Nostri, der in sieben Kantaten in mystischer Weise die Glieder des gekreuzigten Herrn besingt, stellt dabei den Start- wie den ersten vieler Höhepunkte im Musikjahr 2027 in St. Peter dar.

Den beiden Komponistinnen Isabella Leonarda – Mitglied im Ursulinenkonvent von Novara – und Élisabeth Jacquet de La Guerre – Hofcembalistin von Ludwig XIV. in Versailles – werden zwei Konzerte gewidmet. Sie vereinen italienische Motettentradition und französische, stark von der Oper geprägte Dramatik in der Bibelerzählung.

Die expedition.barock verspricht Konzerte zum Entdecken und Genießen!

Termine 2027 in St. Peter

MEMBRA JESU NOSTRI
Ein Passionszyklus
Sonntag, 28. Februar, 15 Uhr

GEN HIMMEL ZU DEM VATER MEIN
Pfingst- und Himmelfahrtskantaten
Pfingstsonntag, 16. Mai, 15 Uhr

VON DER ERSCHAFFUNG DER WELT
Élisabeth Jacquet de La Guerre
Sonntag, 18. Juli, 15 Uhr

SANCTISSIMUM NOMEN MARIAE
Isabella Leonarda
Sonntag, 12, September, 15 Uhr

ACH HERR, LASS DEIN LIEB ENGELEIN
Kantaten von Tod, Trauer und Auferstehung
Sonntag, 7. November, 15 Uhr

Johannes Lamprecht





Mit Ed der Kirchenmaus unterwegs

Die erfolgreiche Renaissance der Ramersdorfer Fußwallfahrt am 06. September 2026

Dass eine kleine Kirchenmaus kein Stubenhocker ist, wollte ich Euch beweisen und machte mich mit auf den Weg: Auch dem Engagement von Diakon Dr. Franz Reger ist es zu verdanken, dass mehr als 150 Gläubigen mit Ihrer Teilnahme an die große Tradition der Fußwallfahrt von St. Peter nach Maria Ramersdorf mit großer Resonanz anknüpfen konnten.

In „regem“ Austausch zwischen Ihm und dem Bruderschaftssekretär Edgar Horn wurde der Marsch akribisch vorbereitet, vom Ablaufplan über die Prüfung der Fußwegstrecke bis hin zum gestalteten Heft für Lieder und Gebeten zur Wallfahrt.

Pünktlich – nach den Laudes am Marienaltar in St. Peter um 7.30 Uhr – machte sich die große Wallfahrerschar auf den Weg, der über das Isartor zur kleinen Nikolai-Kirche am Gasteig, dann zur Patrona Bavariae an der Wolfgangseiche und nach Maria Ramersdorf führte: angeleitet von Pfarrer Daniel Lerch, der auch die Wallfahrermesse zelebrierte. Nach dem beeindruckenden Glaubenszeugnis ging‘s in den „Alten Wirt“, wo sich die verdienten Fußwallfahrer stärken und untereinander austauschen konnten und auch für mich – als kleinster Mäuse-Pilger – etwas unter Biertischen übrig blieb.

Die überwältigende Resonanz ist ein gutes Vorzeichen für die erfolgreiche Weiterführung dieser Fußwallfahrt im kommenden Jahr und Ed, Eure Kirchenmaus, ist sicher wieder dabei!



bayerisches pilgerbüro bp

Pilgerreise

Nach Madrid, León und Asturien
Auf den Spuren des Hl. Isidor von Madrid und des Hl. Isidor von Sevilla







vom 14. bis 19.05.2027
Leitung: Pfarrer Daniel Lerch

Freuen Sie sich auf eine eindrucksvolle Reise durch das Herz Spaniens, geprägt von lebendigen Traditionen, bedeutenden Heiligenstätten und faszinierenden Zeugnissen romanischer und gotischer Kunst. Höhepunkt ist die Teilnahme an der berühmten Fiesta de San Isidro in Madrid, bevor wir auf den Spuren des Jakobsweges die kulturellen und spirituellen Schätze Kastiliens, Leóns und Asturiens entdecken. Eine Reise voller Geschichte, Glauben und unvergesslicher Eindrücke!

Reisepreis ab/bis München	**ab € 1.485,–**
Zuschlag Einzelzimmer	**€ 375,–**

Bildnachweise: RS4919_iStock-Spanien_Madrid_625377056_Leonid Andronov, bp-Medienarchiv

Information, Beratung und Anmeldung beim Veranstalter:

Bayerisches Pilgerbüro gGmbH
Dachauer Straße 9
80335 München
Telefon: 089-545811-0
E-Mail: ganz@pilger.de
www.pilgerreisen.de

Katechese für junge Erwachsene

Pfarrsaal St. Peter
Thalkirchner Str. 11
19:15 Uhr

	03.03.2027
07.10.2026	17.03.2027
21.10.2026	07.04.2027
04.11.2026	21.04.2027
18.11.2026	05.05.2027
02.12.2026	19.05.2027
16.12.2026	02.06.2027
20.01.2027	16.06.2027
03.02.2027	07.07.2027
17.02.2027	21.07.2027

ST. PETER

Pastralkonzept für die Münchner Innenstadt

Drei Pfarreien auf einem gemeinsamen Weg

Am 6. Oktober 2026 wurde ein wichtiger Meilenstein auf einem Weg erreicht, der vor über zweieinhalb Jahren begonnen hat: Mit den Unterschriften der Beteiligten aus der Pastoral und der Verantwortlichen der Arbeitsgruppen wurde das Pastoralkonzept für die Münchner Innenstadt verbindlich in Kraft gesetzt. Es beschreibt, wie die Dompfarrei Zu Unserer Lieben Frau, St. Peter und Heilig Geist künftig enger zusammenarbeiten wollen und dabei das bewahren, was jede dieser drei Pfarreien einzigartig macht.

Hinter dem nun vorliegenden Konzept steckt das Ergebnis vieler Gespräche, Workshops und Arbeitsgruppen, an denen über einen langen Zeitraum haupt- und ehrenamtlich Engagierte aus allen drei Pfarreien beteiligt waren.

Die Vorgeschichte geht weiter zurück. Bereits 2020 hatte Reinhard Kardinal Marx mit der gemeinsamen Verantwortung des Dompfarrers für die drei Innenstadtpfarreien den Wunsch geäußert, dass St. Peter, Heilig Geist und die Dompfarrei auch pastoral stärker miteinander verbunden sein sollten. Es war klar: Die drei Pfarreien haben unterschiedliche Geschichten, Traditionen, Aufgaben und Profile. Diese Verschiedenheit sollte nicht aufgehoben, sondern als Stärke verstanden werden.

Im Jahr 2024 wurde daraus ein gemeinsamer Prozess. Domkapitular Msgr. Klaus Peter Franzl lud dazu ein, das Pastoralkonzept für die drei Pfarreien gemeinsam zu erarbeiten. Die Aufgabenstellung war bewusst offen: Zunächst sollte gemeinsam auf die tatsächliche pastorale Situation geschaut werden. Was zeichnet die einzelnen Pfarreien aus? Wo liegen ihre Stärken? Wo gibt es Probleme? Was soll weiterhin eigenständig bleiben? Und in welchen Bereichen könnten Kooperation und pfarreiübergreifende Angebote neue Chancen schaffen?

Die Zusammensetzung der Gruppe spiegelte diesen Ansatz wider. Neben den hauptamtlich in der Seelsorge Tätigen waren Vertreterinnen und Vertreter der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen sowie die Verantwortlichen für die Kirchenmusik beteiligt. Beim ersten Treffen stellten die drei Pfarreien ihre jeweilige Situation vor und benannten dabei sowohl ihre besonderen Stärken und Eigenheiten als auch ihre Sorgen und Herausforderungen. Es ging also nicht zuerst um Strukturen, sondern darum, einander kennenzulernen und besser zu verstehen.

Vom Auftakt zum gemeinsamen Arbeitsprogramm

Nach dem Auftaktworkshop im März 2024 begann nicht unmittelbar die Arbeit an Detailthemen. Zunächst arbeitete das Kernteam in weiteren Workshops zusammen. Erfahrungen aus den drei Pfarreien wurden geteilt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede sichtbar gemacht und Schritt für Schritt die Bereiche herausgearbeitet, in denen eine stärkere Zusammenarbeit sinnvoll und möglich war.

Aus den Arbeitssitzungen bis November 2024 entstand so ein gemeinsamer Rahmen für die weitere Arbeit. Ein Grundsatz blieb unverändert: St. Peter, Heilig Geist und die Dompfarrei bleiben eigenständige Pfarreien mit ihren gewachsenen Profilen. Zusammenarbeit sollte dort ansetzen, wo gemeinsames Handeln pastoralen Mehrwert bietet.

Im Februar 2025 wurde dieser gemeinsame Rahmen festgehalten. Anschließend wurden die identifizierten Themen in sechs Arbeitsgruppen vertieft: Pastoral, Kirchenmusik, Kunst/ Kultur/ Tourismus, Caritas & Soziales, Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung.

Drei Kirchen mit drei unverwechselbaren Profilen

Bei der Arbeit in den sechs Arbeitsgruppen lohnte es sich immer wieder, unsere Ausgangssituation zu betrachten. Unsere drei Kirchen liegen nur wenige Gehminuten voneinander entfernt und sind dennoch sehr unterschiedlich geprägt.

St. Peter blickt als älteste Pfarrkirche Münchens auf eine lange Tradition als Stadt- und Bürgerkirche zurück. Der Dom ist Kathedrale und Bischofskirche, ein Gottesdienstort mit weit über die Pfarrei hinausreichender Bedeutung und zugleich eine kleine Territorialpfarrei. Heilig Geist verbindet seine Geschichte als Spital- und Marktkirche heute mit einem besonders offenen geistlichen und kulturellen Profil.

Gemeinsam auftreten, aufeinander verwiesen sein, Eigenständigkeit wahren

Besonders prägnant wurde die Grundidee dieser Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit formuliert. Sie fasste sie in drei Sätzen: „Gemeinsam auftreten. Aufeinander verwiesen sein. Eigenständigkeit wahren."

Gemeinsam auftreten bedeutet, dort als katholische Kirche in der Münchner Innenstadt erkennbar zu werden, wo Menschen nicht in unseren Pfarreigrenzen denken. Wer in den Dom, zu St. Peter oder nach Heilig Geist kommt, begegnet nicht zuerst einer kirchenrechtlichen Struktur, sondern Kirche mitten in der Stadt.

Aufeinander verwiesen sein bedeutet, über den eigenen Kirchturm hinauszublicken. Nicht jedes Angebot muss an jedem Ort vorhanden sein. Wenn ein Gottesdienst, eine Veranstaltung, ein geistliches Angebot oder eine besondere Kompetenz an einem anderen Ort zu finden ist, sollen wir voneinander wissen und Menschen selbstverständlich auch dorthin verweisen.

Und **Eigenständigkeit wahren** heißt schließlich, dass Zusammenarbeit gerade keine Gleichförmigkeit verlangt. Geschichte, geistliche Prägung, Traditionen und die Menschen, die eine Kirche tragen, bleiben sichtbar. Einheit entsteht nicht dadurch, dass Unterschiede verschwinden, sondern dadurch, dass Verschiedenes miteinander in Beziehung tritt.

Katholisch im Herzen der Stadt

Im Pastoralkonzept wurde vereinbart, „Katholisch im Herzen der Stadt" als gemeinsamen Slogan und als Klammer über die unterschiedlichen Medien und Auftritte hinweg zu verwenden.

„Katholisch" benennt unsere gemeinsame geistliche Identität. „Im Herzen der Stadt" beschreibt mehr als nur unsere geografische Lage. Es bringt zugleich zum Ausdruck, wo wir als Kirche sein wollen, mitten im Leben Münchens und mitten unter den Menschen, die hier wohnen, arbeiten, einkaufen, zu Gast sind, glauben, suchen oder vielleicht auch nur zufällig eine unserer Kirchen betreten.

Bewusst wird dabei auf ein neues gemeinsames Logo verzichtet. Die einzelnen Kirchen behalten ihre eigene Identität und ihr eigenes Erscheinungsbild. Verbundenheit soll vielmehr durch gemeinsame Inhalte, gegenseitige Hinweise und Verlinkungen sowie gemeinsam entwickelte Materialien sichtbar werden.

Was wird nun konkret anders?

Die Zusammenarbeit soll an ganz unterschiedlichen Stellen spürbar werden: in neuen und besser vernetzten pastoralen Angeboten ebenso wie in Kirchenmusik, Kunst und Kultur, im sozialen Engagement, in der gemeinsamen Kommunikation und in der täglichen Arbeit der Pfarrbüros. Manche Veränderungen werden unmittelbar sichtbar sein, andere eher im Hintergrund wirken. Gemeinsam ist ihnen das Ziel, aus punktueller Zusammenarbeit verlässliche und dauerhaft tragfähige Formen des Miteinanders entstehen zu lassen.

Wie konkret diese Zusammenarbeit wird, zeigen einige der Ergebnisse und vereinbarten nächsten Schritte:

Die Arbeitsgruppe **Pastoral** (Ltg.: Domkapitular Msgr. Klaus Peter Franzl, Domvikar Pfarrer Daniel Lerch) sprach sich unter anderem für stärker miteinander vernetzte Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene aus. Als offenen Anknüpfungspunkt insbesondere nach der Firmung schlug sie einen Jugendtreff vor; für junge Erwachsene wurden regelmäßige Glaubens- und Begegnungsformate empfohlen. Auch eine stärkere Vernetzung der Seniorenarbeit gehörten zu den Ergebnissen. Für die liturgischen Dienste regte die Arbeitsgruppe gemeinsame geistliche Impulse, Einkehrtage und Fortbildungsangebote an.

Die Arbeitsgruppe **Kirchenmusik** (Ltg.: Prof. Ruben Sturm) empfahl eine stärkere und verbindlichere Abstimmung zwischen den Verantwortlichen. Dazu sollen regelmäßige Treffen zur Jahresplanung dienen, bei denen besondere Gottesdienste und Konzerte frühzeitig koordiniert werden. Darüber hinaus schlug sie gemeinsame Projekte vor – von gegenseitigen Gastauftritten der Chöre bis zu gemeinsamen Konzertformaten und Orgelprojekten.

Die Arbeitsgruppe **Kunst, Kultur und Tourismus** (Ltg.: Pastoralreferentin Judith Seipel) richtete den Blick besonders auf die vielen Menschen, die unsere Kirchen täglich besuchen. Sie regte gemeinsame Schulungen für Kirchenaufsichten, verständliche und mehrsprachige Informationen, besser erkennbare Orte für Gebet und Stille sowie kurze geistliche und musikalische Angebote an. Damit sollen unsere Kirchen nicht nur als Sehenswürdigkeiten, sondern noch stärker als lebendige geistliche Orte erfahrbar werden.

Die Arbeitsgruppe **Caritas und Soziales** (Ltg.: Diakon Robert Scheingraber) machte die bereits vorhandenen Hilfs-, Begegnungs- und Mitmachangebote der Innenstadtpfarreien erstmals in einer gemeinsamen Übersicht sichtbar. Daraus entstand ein gemeinsamer Flyer, der in Kürze an den verschiedenen Kirchen und Anlaufstellen ausliegen wird. Menschen, die Unterstützung suchen, sollen dadurch ebenso leichter den richtigen Ansprechpartner finden wie diejenigen, die sich selbst engagieren möchten.

Die Arbeitsgruppe **Öffentlichkeitsarbeit** (Ltg.: Dr. Martin Kamleiter-Borski) entwickelte konkrete Vorschläge dafür, wie die drei Pfarreien gemeinsam sichtbarer werden können, ohne ihre Eigenständigkeit aufzugeben. Dazu gehören eine gemeinsame Broschüre sowie verbindliche gemeinsame Elemente in den drei Pfarrbriefen, etwa gegenseitige Einblicke in das Leben der anderen Pfarreien und die regelmäßigen Gottesdienstangebote der Innenstadtkirchen. Außerdem sollen Websites und digitale Kanäle stärker miteinander verlinkt und Inhalte dort gemeinsam genutzt werden, wo dies sinnvoll ist.

Die Arbeitsgruppe **Verwaltung** (Ltg.: Verwaltungsleiter Markus Crhak) regte an, dass die Pfarrbüros Informationen und Kontakte regelmäßiger austauschen, bei ausgewählten Verwaltungsaufgaben enger zusammenarbeiten und Möglichkeiten gegenseitiger Vertretung nutzen. Auch gemeinsame Publikationen und Materialien sollen künftig stärker abgestimmt werden.

Kein Schlussstrich, sondern eine verbindliche Grundlage

Mit der Unterzeichnung am 6. Oktober 2026 ist dieser Prozess nun zu einem verbindlichen Ergebnis gekommen. Das Pastoralkonzept ist in Kraft. Damit endet aber nicht die Aufgabe, die Formen der Zusammenarbeit mit Leben zu füllen.

Vielleicht liegt gerade darin eine der wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen zweieinhalb Jahre: Zusammenarbeit bedeutet nicht, dass alle dasselbe tun müssen. Sie beginnt damit, einander wahrzunehmen, die Stärken des anderen zu kennen und dort gemeinsam zu handeln, wo daraus etwas entsteht, das eine Pfarrei allein so nicht leisten könnte.

Dom, St. Peter und Heilig Geist bleiben unterschiedliche Orte mit unterschiedlichen Traditionen, Aufgaben und Profilen. Aber sie verstehen sich künftig noch stärker als aufeinander bezogene Teile einer gemeinsamen katholischen Präsenz in der Münchner Innenstadt: Gemeinsam auftreten. Aufeinander verwiesen sein. Eigenständigkeit wahren.

Und darüber steht als gemeinsame Klammer: **Katholisch im Herzen der Stadt.**

Martin Kamleiter-Borski

Reguläre Gottesdienstordnung in St. Peter*

WERKTAG	
10.00 Uhr	Hl. Messe
17.15 Uhr	Rosenkranz (in der Fastenzeit Kreuzwegandacht)
18.00 Uhr	Hl. Messe

SAMSTAG	
10.00 Uhr	Hl. Messe
15.30 Uhr	Beichtgelegenheit (bis 17.30 Uhr)
17.15 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	**Hl. Amt zum Vorabend**

SONNTAG	
10.00 Uhr	**Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst)** mit Asperges und eucharistischem Segen
17.15 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Hl. Messe

Reguläre Gottesdienstordnung im Dom

WERKTAG	
07:30 Uhr	Kapitelsmesse (Di)
08:30 Uhr	Hl. Messe
12:30 Uhr	Mittagsgebet (Di, Fastenzeit)
17:15 Uhr	Vesper
18:00 Uhr	Hl. Messe (Sa als Vorabendmesse)
18:45 Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten und Eucharistische Anbetung (Do)

SONNTAG	
10.00 Uhr	Hauptgottesdienst
17.15 Uhr	Vesper
18.00 Uhr	Hl. Messe

*Aktuelle Infos zu den Gottesdiensten, Beichtgelegenheiten und der Kirchenmusik finden Sie wie immer online unter *www.alterpeter.de*

Reguläre Gottesdienstordnung in den Nebenkirchen*

SONN- UND FEIRETAG		
Asamkirche	10.00 Uhr	Hl. Amt
Damenstiftskirche	Aufgrund baulicher Maßnahmen bis auf weiteres geschlossen, alle Gottesdienste finden in der Allerheiligen Kirche am Kreuz statt	
St. Stephan	8.30 Uhr	Hl. Amt
St. Jakob am Anger	8.00 Uhr	Hl. Messe
Allerheiligen Kirche am Kreuz (Kreuzkirche)		
	7.30 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)
	9.30 Uhr	Hl. Amt (in forma extraordinaria)
	18.00 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)

WERKTAG		
Damenstiftskirche	Aufgrund baulicher Maßnahmen bis auf weiteres geschlossen, alle Gottesdienste finden in der Allerheiligen Kirche am Kreuz statt	
St. Stephan		
Mittwoch	17.30 Uhr	Hl. Messe
Freitag	17.30 Uhr	Hl. Messe (in der Fastenzeit Kreuzweg-andacht)
St. Jakob am Anger		
Montag – Freitag	17.30 Uhr	Hl. Messe
Allerheiligenkirche (Kreuzkirche)		
Montag, Dienstag, Samstag	8.00 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)
Mittwoch, Donnerstag, Freitag	18.00 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria)

Reguläre Gottesdienstordnung in Heilig Geist

WERKTAG	
09:30 Uhr	**Mittwoch** 19:00 Uhr

SAMSTAG
09:30 Uhr
19:00 Uhr

SONNTAG
09.00 Uhr
11.00 Uhr
17.00 Uhr

Beichtgelegenheit
Mittwoch 20:00-20:45
Donnerstag 10:00-12:00, 15:45-17:00
sowie nach Vereinbarung im Pfarrbüro

Rosenkranz
Mittwoch 18:15 (Cenacolo)
Freitag 17:00

Euchar. Anbetung tägl. 16:00-20:00
(Mittwoch bis 21:00)

In der Fastenzeit findet jeden Freitag um 17:00 die Kreuzwegandacht statt (Rosenkranz entfällt).

Jeden Sonntag 03.05.26 bis 14.05.26 findet im Anschluss an die Abendmesse die Maiandacht statt.



ST. PETER